



# plus

**Bayerisches Rotes Kreuz**  
Kreisverband Regensburg Stadt und Landkreis

**Groß-Übung der Bergwacht**

Arber-Bergbahn  
erfolgreich evakuiert



## Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2013 geht in wenigen Tagen zu Ende. Es war wieder einmal ein ereignisreiches Jahr. Das Rote Kreuz feierte sein 150jähriges Bestehen, zahlreiche Veranstaltungen machten auf dieses Jubiläum aufmerksam. 150 Jahre kontinuierliches ehrenamtliches Engagement im Zeichen der Menschlichkeit. Das 1863 gegründete Internationale Komitee vom Roten Kreuz, sozusagen die Keimzelle dieser humanitären Organisation, besteht aus bis zu 25 Schweizer Staatsbürgern und ist die einzige Organisation, die im humanitären Völkerrecht erfasst und als dessen Kontrollorgan genannt ist. Und auch Sie sind Mitglied und damit Teil dieser weltumfassenden Bewegung.

Anfang Juni dieses Jahres war das Rote Kreuz wieder ganz konkret mit seinen Hilfestellungen und seinem Organisationsgeschick gefragt: Das Hochwasser löste einen Einsatz aus, bei dem alle Kräfte gefordert waren und oft genug fast an ihre Grenzen stießen. Bereitschaften, Bergwacht und natürlich unsere Wasserwacht waren gefordert, sie arbeiteten Hand in Hand und unterstützten zudem die Einsatzkräfte anderer Kreisverbände. Als Vorsitzender und Kreisgeschäftsführer können wir mit Freude und mit Stolz feststellen, dass die Regensburger Kameradinnen und Kameraden sehr gute Arbeit geleistet haben. Hierfür nochmals herzlichen Dank!

Im Landesverband gab es in der Leitung Anfang Dezember einen Wechsel: Unsere langjährige Präsidentin, Prinzessin Christa von Thurn und Taxis, schied nach 10 Jahren aus. Theo Zellner, Landrat a.D., der langjährige Kreisvorsitzende des BRK-Kreisverbandes Cham und Präsident des Sparkassenverbandes Bayern, wurde für die kommenden vier Jahre zum Präsidenten des BRK gewählt, unserer Meinung nach eine gute Wahl.

Und so ist uns nicht bange vor dem vor uns liegenden Jahr, und wir blicken durchaus mit Genugtuung auf das vergangene zurück. Ihnen wünschen wir, dass Sie das auch können! Im Namen des gesamten Vorstandes des Kreisverbandes und auch ganz persönlich wünschen wir Ihnen ein frohes Weihnachtsfest, ein gutes und friedvolles neues Jahr, insbesondere Gesundheit und Wohlergehen!

**Dr. Heinrich Körber**  
Vorsitzender

**Direktor Sepp Zenger**  
Kreisgeschäftsführer

# Theo Zellner zum Präsidenten des BRK gewählt

Nach 10 Jahren an der Spitze des Bayerischen Roten Kreuzes kandidierte Prinzessin Christa von Thurn und Taxis nicht erneut für dieses Amt. Die Mitgliederversammlung des BRK, welche am 7. Dezember in Altötting zusammentrat, wählte Theo Zellner zum neuen BRK Präsidenten.

**M**it Theo Zellner gewinnt das Bayerische Rote Kreuz nicht nur einen äußerst kompetenten und erfahrenen Rotkreuzler und Kommunalpolitiker, sondern auch einen ausgewiesenen Wirtschaftsfachmann für das wichtige Amt des Präsidenten unseres Verbandes, sagte die scheidende Präsidentin über ihren Nachfolger.

Der Oberpfälzer hat seit dem Jahr 2000 zentrale Funktionen in der bayerischen Politik und Wirtschaft inne. Damals wurde der heute 64-Jährige erstmals zum Präsidenten des Bayerischen Landkreistages gewählt, später war der CSU-Politiker auch Vizepräsident des Deutschen Landkreistages. Zehn Jahre später wurde Zellner Präsident des Sparkassenverbandes (dieses Amt endet im April 2014), nun wurde er zum Präsidenten des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) gewählt. Als BRK-Kreisvorsitzender in Cham ist er schon lange im BRK aktiv. **+**



## Dr. Körber wechselt zur Regierung

**D**er Vorsitzende des BRK Kreisverbandes Regensburg, Dr. Heinrich Körber, bisheriger Leiter des Staatlichen Gesundheitsamtes Regensburg, wechselte Anfang Dezember zur Regierung der Oberpfalz in den Bereich 5, Umwelt, Gesundheit und Verbraucherschutz als Leiter des Sachgebiets Humanmedizin. **+**

**Wir gratulieren Dr. Heinrich Körber ganz herzlich!**

## Impressum

PLUS ist das Mitgliedermagazin des BRK Kreisverbandes Regensburg Stadt und Landkreis und erscheint vierteljährig. Der Bezugspreis ist im (Förder-) Mitgliedsbeitrag enthalten.

**Herausgeber:** Bayerisches Rotes Kreuz (KdöR), Kreisverband Regensburg, Hoher-Kreuz-Weg 7, 93055 Regensburg  
Vertreten durch Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger

**Redaktion:** Hans Schrödinger (BRK)

**Anzeigen:** Media+Werbeservice Anna Maria Faust

**Produktion:** Faust | omonsky kommunikation, Prüfeninger Schloßstraße 2, 93051 Regensburg

**Druck:** Erhardi Druck GmbH, Regensburg

**Auflage:** 13.500 Exemplare

PLUS wird auf holzfreiem, chlorfrei gebleichtem und recyclefähigem Papier gedruckt.

# In dieser Ausgabe:

## Kreisverband

Martinsfest in der Krabbelkiste .....	4
Ein außergewöhnlicher Besuch .....	4
Tanztee am Kirchweihsonntag .....	4
Betreutes Wohnen jetzt auch zu Hause .....	5
Herbstwerkstatt 2013 .....	5
Ausstellung »Regensburg aus unterschiedlichen Perspektiven« .....	6
BRK-Sozialstation Regensburg feiert treue Mitarbeiterin .....	6
Renovierungsarbeiten der Rettungswache Hemau schließen mit Sommerfest ab .....	6
Langjähriger Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet .....	6
Neues Fahrzeug für die Einsatzleitung im Rettungsdienst .....	7
BRK Bildungszentrum: Termine 2014 .....	7
Chefsekretärin im Rettungseinsatz .....	7
Denn Reanimation ist einfach .....	8
Fünfter Regensburger Pflege- und Wundtag .....	8
Tag der Ausbildung im BRK Kreisverband Regensburg .....	9
Erste Hilfe für die ganz Kleinen .....	9

## Bereitschaften

Kartenmaterial für den Ernstfall .....	10
Unterstützung und Spende für die Bereitschaft Undorf .....	10

## Jugendrotkreuz

Ich bin gerne beim Schulsanitätsdienst .....	10
Aktionstag der Schulsanitätsdienste 2013 .....	11
Kegelturnier der Rot-Kreuz Jugend .....	12

## Wasserwacht

Kreiswasserwacht Regensburg übt den Ernstfall .....	12
Fortbildung der Rettungstaucher .....	13
55. Traditionelles Weihnachtsschwimmen .....	13

## Bergwacht

Übung: Gondelrettung am Großen Arber .....	14
Wandervorschlag der Bergwacht .....	15



## Ideen für mehr Lebensqualität

### Sanitätshaus

- ▶ Bandagen
- ▶ Inkontinenz-Hilfsmittel
- ▶ Kompressionsstrümpfe
- ▶ Pflege zu Hause
- ▶ Brustprothetik
- ▶ WC- und Badehilfen
- ▶ Bequem-Schuhe

### Reha-Technik– Home Care

- ▶ Dekubitus-Versorgung mit Sitzkissen, Matratzen und Lagerungshilfsmitteln
- ▶ Pflegebetten
- ▶ Patientenlifter
- ▶ Manuelle und elektrische Rollstühle
- ▶ Stoma
- ▶ Wundversorgung

### Orthopädie-Technik

- ▶ Prothetik
- ▶ Orthetik
- ▶ Korsettbau
- ▶ Maßgefertigte Mieder- und Kompressionsware
- ▶ Klinische Versorgung

### Orthopädie-Schuhtechnik

- ▶ Einlagen
- ▶ Orthopädische Maßschuhe
- ▶ Diabetische Einlagen und Therapieschuhe
- ▶ Schuhzurichtungen für Konfektions- und Maßschuhe
- ▶ Entlastungsschuhe und Verbandsschuhe

## UNSERE FILIALEN

### REGENSBURG

- ▶ Straubinger Straße 40
- ▶ Obermünsterstraße 17
- ▶ Donau-Einkaufszentrum
- ▶ Rennplatz-Einkaufszentrum  
Stromerstraße 3  
Tel. 09 41 / 59 40 90

### REGENSTAUF

- ▶ Regensburger Straße 31  
Max-Center  
Tel. 09402/50 01 88

### BAD ABBACH

- ▶ Kaiser-Karl-V.-Allee 12  
Tel. 0 94 05 / 20 99 88

### NEUMARKT

- ▶ Badstraße 21  
Tel. 0 91 81 / 4 31 91

### WEIDEN

- ▶ Friedrich-Ochs-Straße 1
- ▶ Bahnhofstraße 5  
Tel. 09 61 / 48 17 50

## Martinsfest in der Krabbelkiste

Am 13. November feierten die Kinder der neuen Kinderkrippe »Krabbelkiste« in Hemau das erste Martinsfest.

Um halb zehn kamen drei Kinder von den »Wurzelzwergen«, der Waldkindergartengruppe des Kindergartens St. Barbara in Hemau mit ihrer Erzieherin, Regina Obermeier, in die Einrichtung. Die Kinder haben sich als Martin, Pferd und Bettler verkleidet.

Die Krippenkinder setzten sich voller Erwartung in die Eingangshalle und lauschten gespannt der Martinslegende, die die Kinder aus dem Waldkindergarten zum Besten gaben. Im Anschluss daran zogen alle mit selbstgestalteten Laternen durch das Haus und sangen dazu Laternenlieder, die in den Tagen davor eingeübt worden waren.

Nach dem Laternenumzug setzten sich alle in die Eingangshalle und Martin teilte Kekse aus, die in der Woche zuvor selbst gebacken wurden.

Zum Schluss gab es für die Akteure als Dank eine kleine Brotzeit und das Martinsfest klang mit vorweihnachtlicher Musik aus. +

**Petra Staudigl**  
Leitung



Kindergartenkinder feierten St. Martin mit den Senioren des Rotkreuzheims.

## Ein außergewöhnlicher Besuch im Rotkreuzheim

Fünfzig Kinder vom Kindergarten der Burgmäuse in der Georg-Herbst-Straße zogen mit ihren leuchtenden Laternen am St.-Martins-Tag singend in den Saal zu den Tagesgästen und der Senioren-Gymnastikgruppe ein. Spontan sangen die Senioren das altbekannte Lied der Laterne (...«) und weil die alten und jungen Stimmen so gut harmonierten, stimmte die Betreuerin mit der Gitarre alle acht Strophen an.

Die Legende vom Hl. Sankt Martin wurde recht anschaulich von den Großen (den sog. Vorschulkindern) gespielt.

Sankt Martin kam mit seinem Steckenpferd geritten und teilte mitleidsvoll seinen warmen Mantel mit dem armen zerkümmerten Bettler, der ihn dankbar annahm.

Anschließend teilten sie die mitgebrachten, selbstgebackenen Hefebrötchen mit den Seniorinnen und Senioren und unter sich auf. Natürlich erhielten die Kinder eine Belohnung in Form von Rot-Kreuz-Gummibärchen mit dem Hinweis, dass das Rote Kreuz nach dem Motto des Hl. Sankt Martins handelt und den hilfsbedürftigen und in Not geratenen Menschen hilft.

Ergriffen und bezaubert nahmen die Seniorinnen und Senioren Abschied von den Kindergartenkindern, wünschten den Mädchen und Buben alles Gute und baten sie darum, nächstes Jahr wieder zu kommen. +

**Ingrid Bergbauer**  
Leitung Tagespflege Rotkreuzheim



Tanzen, tanzen, tanzen zu Kirchweih.

## Tanztee am Kirchweihsonntag

Am Kirchweih-Sonntag hieß es wieder »tanzen, tanzen, tanzen« im Saal des Rotkreuzheims. Heimbeirat Siegfried Reißer hatte wieder seine schönsten Oldies im Gepäck und moderierte durch diesen musikalischen Nachmittag. Die Gäste füllten schnell den Raum und nach der ersten Stärkung mit Kaffee und Küchlein, so wie sich das am Kirchweih-Sonntag gehört, begannen sich die Tänzer aufs Parkett zu schwingen und auch die Sitzenden bewegten sich zu den schönen alten Melodien und schwelgten wohl in Erinnerungen an ihre Jugend (»mit siebzehn hat man noch Träume«!). Auch die Rollstuhlfahrer ließen sich fröhlich über den

Tanzboden schaukeln, so dass bald der ganze Saal ausgefüllt war mit sich bewegenden lustigen Menschen. Auch die Unterhaltung kam nicht zu kurz, denn viele Angehörige und Mitarbeiter/innen begleiteten unsere Bewohner/innen an diesem Nachmittag. Die Zeit verging wie im Flug und als nach dem Lied von Peter Alexander »Sag beim Abschied leise Servus...« die Musik verstummte, gingen die meisten nach Hause, obwohl es so aussah, dass einige doch noch gerne ein wenig länger geblieben wären! +

**Gabriele Röckl**  
Leitung Sozialdienst Rotkreuzheim

# Betreutes Wohnen jetzt auch zu Hause

Die Familie ist bei uns die zentrale Institution für soziale Integration sowie die emotionale und instrumentelle Unterstützung älterer Menschen. Familien tragen die Hauptlast, wenn alte Menschen hilfs- und pflegebedürftig werden.

**D**er 4. Bericht zur Lage der älteren Generation beschreibt, dass etwa 75% aller pflegebedürftigen alten Menschen zu Hause leben. Vor allem Menschen, die noch am Anfang einer pflegebedürftigen Entwicklung stehen, werden sehr häufig zu Hause in der Familie, von Kindern und in der Gemeinschaft mit ihren Partnerinnen und Partnern versorgt und betreut. Oftmals sind die pflegenden Angehörigen selber bereits in einem hohen Lebensalter und im Ruhestand, da die Kinder der »Sorgebedürftigen« oftmals beruflich bedingt weit von ihren Eltern entfernt wohnen.

Aber auch Menschen, die älter und zunehmend gebrechlich werden, möchten bis zum Schluss zu Hause bleiben, auch wenn niemand aus deren sozialem Umfeld hilfreich zur Seite steht. Dies ist aber nur dann möglich, wenn sie ihre Angelegenheiten so weit wie möglich selbst erledigen oder die erforderliche Unterstützung dazu abrufen können. Dazu ist es notwendig, Entlastungsmöglichkeiten anzubieten.

Das Betreute Wohnen zu Hause soll die Lücke des »Selbstversorgungsdefizits« zwischen »autarker Selbstversorgung« und Betreuten Wohnanlagen, oder gar zu stationären Pflegeeinrichtungen schließen. Es bietet Menschen, die Sicherheit suchen oder benötigen die Möglichkeit, regelmäßig Besuch von qualifizierten Mitarbeiter/innen des BRK zu erhalten, die potenziellen Hilfebedarf erfragen bzw. erkennen können und entsprechende Hilfsangebote auf Wunsch vermitteln können.

Zielsetzung des Betreuten Wohnens zu Hause ist damit die Gewähr des Verbleibs der Hilfs- oder Pflegebedürftigen in ihrer gewohnter häuslichen Umgebung, indem deren Wohnumfeld, z.B. durch Umbaumaßnahmen, an die individuellen Bedürfnisse angepasst wird und sich die Hilfe (Dienstleistungen aller Art) an den ebenso individuellen häuslichen, aber auch sozialen Bedürfnissen orientiert.

Deshalb bietet der BRK Kreisverband Regensburg jetzt das »Betreute Wohnen zu Hause« an. Kernpunkt dieser Betreuungsart ist die weiterhin vorhandene Selbständigkeit der so

genannten »Betreuungsnehmer«, die zu ihrer Sicherheit und um evtl. eintretenden Hilfebedarf schnellstmöglich begegnen zu können, regelmäßig von einer Fachkraft zu Hause aufgesucht werden, um diesen Hilfebedarf klären und organisieren zu können.

Darüber hinaus besteht für die Betreuungsnehmer die Sicherheit, dass im Falle eines Krankenhausaufenthaltes die Wohnung, die Zimmerpflanzen sowie Haustiere versorgt werden und der Briefkasten täglich geleert wird. Da aber dieser Personenkreis bei der Entlassung aus dem Krankenhaus mit großer Wahrscheinlichkeit noch einen Hilfebedarf mit nach Hause bringt, beinhaltet der Betreuungsvertrag zudem noch bis zu einer Woche lang pflegerische und hauswirtschaftliche Unterstützung durch den Ambulanten Pflegedienst des BRK.

Zum Inhalt des Betreuungsvertrages gehören darüber hinaus auch die Besorgung von Rezepten und deren Einlösung, Wohnraumberatung, Vermittlung von hauswirtschaftlichen und handwerklichen Hilfen durch Kooperationspartner des BRK.

Der Preis für einen Betreuungsvertrag für das »Betreute Wohnen zu Hause« liegt für einen Single-Haushalt bei 70 € pro Monat, für Paare 120 €. Ein optional erhältlicher Hausnotruf schlägt mit 30,68 € pro Monat zu Buche und bietet im Notfall zusätzliche Sicherheit und schnelle Hilfe.

Ein kleiner Preis, um zu Hause in der gewohnten und geliebten Umgebung bleiben zu können. +

**Bei Interesse, Fragen und Anregungen ist die Ansprechpartnerin für das Betreute Wohnen zu Hause:  
Gudrun Henfling-Ahrns  
Telefon: 0941/27 08 18**



**Karl-Heinz Grathwohl**  
Referatsleiter Ambulante Pflege  
Betreutes Wohnen



## Kuchen und Gestecke zum Herbst

**B**ei der diesjährigen beliebten Herbstwerkstatt Anfang Oktober ging es mal wieder heiß her im Saal des Rotkreuzheims. Eine riesige Menge herbstlichen Naturmaterials wartete auf die Besucher/innen. Echte Steinpilze, Moos, Kastanien, Astern, Blätter und vieles mehr brachten Wald und Garten in das Heim.

Auf dem Arbeitsprogramm für über 80 Bewohner/innen und ca. 40 Gäste stand bei der Sektion »Essen und Backen« das Fertigstellen von Zwetschgen- und Zwiebelkuchen sowie Hefeteiggebäck. Auch das Vorbereiten von Maroni, die im fahrbaren Ofen geröstet wurden, und das Aushöhlen von Kürbissen, aus denen wunderschöne Laternen mit Gesichtern entstanden, wurde gemeinsam ausprobiert.

Die Abteilung Floristik beschäftigte sich mit dem Arrangieren von kleinen Herbstgestecken, Kränzen und dem Binden von bunten Sträußen. In der Bastelgruppe wurde dazu der passende Herbstschmuck hergestellt. Aus getrocknetem Lavendel zauberten die Tagespflegegäste duftende Säckchen für den Kleiderschrank. Die Belohnung ließ nicht lange auf sich warten. Denn bald kamen die ersten Bleche mit frischem Kuchen aus dem Ofen und verbreiteten einen köstlichen Duft. Es dauerte wiederum nicht allzulange und alles war verspeist und mundete vorzüglich. Glücklicherweise transportierten am Ende der Veranstaltung die Bewohner/innen ihre Gestecke auf ihre Zimmer. Vielen Dank an alle »Herbst-Sammler« und alle Helfer, die zum Gelingen dieser Werkstatt beigetragen haben. +

**Gabriele Röckl**  
Leitung Sozialdienst Rotkreuzheim

# Ausstellung »Regensburg aus unterschiedlichen Perspektiven«

Anfang November stellte der Kunstkreis Regensburger Sonntagsmaler im BRK Senioren Wohn- und Pflegeheim Minoritenhof seine Werke aus. Eröffnet wurde die 23. Vernissage von Dr. Heinrich Körber, Vorsitzender des BRK Kreisverbandes Regensburg.



**Brigitte Böhm, Manfred Kammerl, Tanja Schweiger, MdL, CSU Fraktionsvorsitzender Christian Schlegl, Stadträtin Bernadette Dechant.**

**D**ie über 100 Werke der insgesamt 14 ausstellenden Künstler stellen verschiedenste Regensburger Ansichten zum Teil mit unterschiedlichsten Maltechniken dar. So sind neben stadtbekanntem Bauwerken auch versteckte kleine Plätze und Häuser zu finden.

Der Kunstkreis Regensburger Sonntagsmaler ist eine Vereinigung von Freizeitkünstlern, die Erfahrungen und Anregungen untereinander austauschen und bereits wiederholt im BRK Minoritenhof sowie auch anderen BRK-Einrichtungen ausgestellt haben. Brigitte Böhm und Manfred Kammerl, die beiden Vorstände des Kunstkreises, stellten dem Publikum die 14 Künstler vor.

Der Einladung waren neben den Bewohnerinnen und Bewohnern und Angehörigen auch zahlreiche interessierte Besucher/innen gefolgt. Unter diesen waren auch politische Gäste: So konnte Heimleiter Herbert Riepl den CSU Fraktionsvorsitzenden Christian Schlegl, Stadträtin Bernadette Dechant sowie die Landtagsabgeordnete der Freien Wähler, Tanja Schweiger, begrüßen.

Christian Schlegl und Tanja Schweiger nutzten die Gelegenheit und richteten ihre Grußworte an die anwesenden Gäste und waren sich einig, dass solche Veranstaltungen den Bewohnerinnen und Bewohnern wie auch den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt eine ideale Gelegenheit zur Begegnung mit der

Kunst und den Kunschtchaffenden bieten. Die Ausstellungen im Erdgeschoss der Einrichtung sind mittlerweile ein fester Bestandteil im Jahresverlauf des Minoritenhofes und bilden zugleich immer eine gelungene Abwechslung für die Bewohner/innen und deren Angehörige.

**Die Ausstellung dauert noch bis Ende April 2014 und ist täglich von 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr zu besichtigen. BRK Minoritenhof, Trothengasse 7. Einzelne Werke der Regensburger Ansichten können auch direkt im Haus erworben werden.** +

**Herbert Riepl, Heimleiter**

## BRK-Sozialstation Regensburg feiert treue Mitarbeiterin



**Z**um 65. Geburtstag von Agnes Winkelmeyer wünschte die BRK-Sozialstation Regensburg der Jubilarin alles Gute und viel Gesundheit. Die Stationsleitungen Monika Bachl und Madeleine Woitusch sowie der Pflegedienstleiter Karl-Heinz Grathwohl gratulierten herzlichst und dankten ihr für die Einsatzbereitschaft und den selbstlosen Umgang mit den ihr anvertrauten Patienten.

### Seit 1995 beim BRK

Agnes Winkelmeyer ist seit 1995 beim BRK Kreisverband Regensburg in der ambulanten Pflege beschäftigt. Von den Patientinnen und Patienten sowie den Kolleginnen der Sozialstation wird sie gleichermaßen hoch geschätzt für ihren unermüdlichen Einsatz und für ihr ausgesprochen kollegiales Verhalten. Sie tut dies aus Liebe zu ihrem Beruf und aus Liebe zu den auf Hilfe angewiesenen Menschen. +

## Renovierungsarbeiten der Rettungswache Hemau schließen mit Sommerfest ab

**I**n wochenlanger schweißtreibender Arbeit wurde die Rettungswache in Hemau grundlegend renoviert. So wurden beispielsweise anstehende Schönheitsreparaturen ebenso durchgeführt wie energetisch notwendige Sanierungen. Die Arbeiten wurden allesamt von regionalen Handwerksbetrieben und in zahllosen ehrenamt-

lichen Arbeitsstunden der Bereitschaft erledigt. Das Investitionsvolumen des Kreisverbandes betrug circa. 50.000 Euro. Sebastian Lange, Referatsleiter Rettungsdienst, zeigt sich erfreut über die Maßnahmen, ermöglichen diese den im Rettungsdienst tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine zeitgemäße Ausstattung ihrer Arbeitsstätte. +

## Langjähriger Mitarbeiter in den Ruhestand verabschiedet

**Z**um Abschluss der Renovierungsmaßnahmen hatte Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger alle Beteiligten zum großen Sommerfest eingeladen. Er dankte insbesondere dem Hemauer Bereitschaftsleiter Roman Goebel für dessen unermüdlichen Einsatz und nahm die Verabschie-

dung des langjährigen hauptberuflich tätigen Rettungsassistenten Leo Zitzer in den Ruhestand vor. Der Kreisverband dankt Leo Zitzer für sein berufliches Engagement und wünscht ihm auch im Ruhestand alles Gute. +

**Sebastian Lange  
Leiter Rettungsdienst**

# Neues Fahrzeug für die Einsatzleitung im Rettungsdienst

Die Ausstattung der Einsatzleitung des Rettungsdienstes wurde mit der Indienststellung eines neuen Kommandowagens für den Einsatzleiter Rettungsdienst des BRK Kreisverbandes Regensburg weiter verbessert.

**D**er Referatsleiter Rettungsdienst, Sebastian Lange, zeigte sich hocherfreut: »Mit dem neuen Kommandowagen sind wir in der Lage, bei mehr als 100 Einsätzen pro Jahr, zu denen unsere Einsatzleiter Rettungsdienst alarmiert werden, ihnen ein optimales Einsatzfahrzeug für deren verantwortungsvolle Tätigkeit an die Hand zu geben. Wohlgemerkt erledigen die zwölf Einsatzleiter Rettungsdienst diese Aufgabe ehrenamtlich und in ihrer Freizeit.« Das geländegängige Einsatzfahrzeug verfügt über eine umfangreiche Kommunikationsausstattung und kommt immer dann mit dem Einsatzleiter Rettungsdienst zum Einsatz, wenn beispielsweise bei Bränden, Verkehrsunfällen mit mehreren Verletzten, usw. eine Koordinierung des Rettungsdienst an der Einsatzstelle erforderlich wird.

Bei Großschadenslagen kommt neben dem Einsatzleiter Rettungsdienst auch die

Sanitätseinsatzleitung, bestehend aus dem Organisatorischen Leiter und dem leitenden Notarzt, zum Einsatz. Als Führungsunterstützung wird die Einsatzleitung dann noch durch die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung mit einem Einsatzleitwagen als mobile Funk- und Kommunikationszentrale ergänzt.

Im Rahmen einer ganztägigen Fortbildung erprobten die Führungskräfte des Rettungsdienstes mehrere Schadensszenarien, wie beispielsweise die Verpuffung in einer Industrieanlage oder eine Massenpanik in einer Sportarena. »Da diese Schadenslagen gottseidank nicht alltäglich sind, ist es umso wichtiger, diese zu trainieren, damit im Ernstfall alle Führungs- und Kommunikationswege reibungsfrei funktionieren«, resümierte Stefan Furnari, Fachdienstführung Information und Kommunikation im Kreisverband Regensburg. +



**Patrick Weiss, Gabriele Schlecht und Markus Haslecker am Einsatzfahrzeug (von links).**

## Chefsekretärin im Rettungseinsatz

Um einen Einblick in ein wichtiges Aufgabenfeld des BRK zu bekommen, hospitierte die Chefsekretärin des Kreisgeschäftsführers Direktor Sepp Zenger, Gabriele Schlecht, einen Tag im Rettungsdienst.

**Z**usammen mit den Rettungsassistenten Markus Haslecker und Patrick Weiss begleitete sie eine Schicht im Rettungswagen der Hauptrettungswache. Gabriele Schlecht war nicht nur von der Organisation des Rettungsdienstes beeindruckt, sondern auch von der hohen Qualität der Leistungserbringung und über die tolle Teamarbeit im Rettungsdienst. »Es war ein sehr interessanter Tag, mit vielen neuen Erfahrungen und Einblicken« resümierte sie nach einem langen, einsatzreichen Tag.

Das Einsatzspektrum war wie so oft breit gefächert: Vom Transport einer drogenabhängigen Patientin in das Bezirksklinikum bis zur Notfallverlegung eines instabilen Schlaganfallpatienten mit dem Rettungshubschrauber und der Hilfe für einen verwirrten älteren Mann, der orientierungslos zusammengebrochen war und nicht mehr wusste, wo er wohnt. +

**Markus Haslecker**



**Der neue Kommandowagen für den Einsatzleiter Rettungsdienst (links).**

### BRK Bildungszentrum: Termine 2014

#### Zertifikatslehrgang zum/zur Pflegehelfer/in

**Kurs 1** 08.04.2014 – 08.06.2014

**Kurs 2** 08.10.2014. – 14.12.2014

(abends und Wochenende)

#### Betreuungsassistent

Weiterqualifizierung nach SGB XI § 87b

28.06.2014 – 27.09.2014

#### Weiter bilden wir aus:

- Erste Hilfe für Betriebshelfer
- Auffrischtraining für Betriebshelfer
- Kurse für Führerscheinanfänger (LSM)
- Erste Hilfe am Kind

Unser ausführliches Kurs- und Bildungsangebot für 2014 finden Sie in Kürze im Internet unter:

[www.kvregensburg.brk.de/ausbildung/kursprogramm](http://www.kvregensburg.brk.de/ausbildung/kursprogramm)

# Denn Reanimation ist einfach ...

Vom 16. bis 22. September fand die Woche der Wiederbelebung unter der Schirmherrschaft des Bundesministeriums für Gesundheit statt. Das war zugleich der Start für die Kampagne »Ein Leben retten. 100 Pro Reanimation«. Ihr Ziel ist es, das Bewusstsein in der Bevölkerung zu schärfen und zum Handeln zu motivieren. Möglichst viele Menschen sollen geschult werden, denn Reanimation ist einfach.

Mitte September fand in Regensburg im Rahmen der Aktion »100 Pro Reanimation« des Berufsverbandes Deutscher Anästhesisten e.V. eine Veranstaltung zum Thema Reanimation für Laien im Donaeinkaufszentrum statt. Da die Bundesrepublik im Europäischen Vergleich mit der Bereitschaft, die Wiederbelebung durchzuführen, an vorderster Stelle in Europa liegt, wurde diese Initiative gegründet. Denn nur in Rumänien ist die Bereitschaft zur Wiederbelebung noch geringer. Führend sind die skandinavischen Staaten, an erster Stelle Schweden. Hier müssen in der Regel die Maßnahmen der Ersten Hilfe turnusgemäß wiederholt werden.

Viele Besucherinnen und Besucher im DEZ meinten dazu, dass dies auch in der BRD so sein sollte. Unbeschadet dessen haben die Bürgerinnen und Bürger alleine beim BRK Regensburg bei 250 Kursen jährlich die Möglichkeit, ihr Wissen aufzufrischen. »Aber was nicht Pflicht ist, wird wohl eher nicht gemacht«, so Markus Haslecker, Leiter des BRK Bildungszentrums

In Kooperation mit dem Krankenhaus St. Josef in Regensburg und dem BRK Bildungszentrum wurde den Interessenten die Herz-Lungen-Wiederbelebung sehr anschaulich durch Herrn OA Dr. med. Werner Kargl, Notarzt und Leiter der Intensivstation des akademischen Lehrkrankenhauses St. Josef in Regensburg, sowie den Ausbildern Marco Fuchs, Beauftragter für die Erste Hilfe im BRK Bildungszentrum und dem langjährigen Ausbilder Jens Lubig nähergebracht. Ca. 50 Bürgerinnen und Bürger nutzten gern die Möglichkeit des Trainings, womit die Maßnahme als Erfolg gewertet werden kann.

Weiter konnten sich die Besucher/innen mit Flyern und Broschüren über die Erste Hilfe, aber auch über den BRK Kreisverband informieren. +

**Markus Haslecker**  
Leiter BRK Bildungszentrum



## Fünfter Regensburger Rot-Kreuz Pflege- und Wundtag

Bereits zum 5. Mal, wie es auch durch den Referenten Thomas Bonkowski vom Uniklinikum Regensburg lobend hervorgehoben wurde, veranstaltete das Bildungszentrum des BRK Kreisverbandes Regensburg unter Federführung von Markus Haslecker das Regensburger Rot-Kreuz Pflege- und Wundforum.

Den nahezu 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurde wieder ein vielfältiges und interessantes Programm geboten.

Der Vormittag unter der Moderation von Rupert Brenninger, Schulleiter der Berufsfachschule für Krankenpflege des Bezirks Oberpfalz, wurde eingeleitet von Prof. Dr. med Lukas Prantl mit seinem Vortrag zu Akne Inversa. Im Anschluss referierte Wundexperte Georg Niederalt zum Thema Matrix-Metalo-Protease. Vor der Mittagspause rundete Johannes Ermannstreiter den Vortragsreigen mit seiner Vorstellung von EDV-gestützten Netzwerken und Kommunikation in der Versorgung von Wunden ab.

Umrahmt wurde die Veranstaltung wieder durch eine informative Industrieausstellung mit den Vertretern von Sorbion, Ellipsa medical Service, Smith & Nephew, Principelle, Coloplast GmbH, Wilbert Hygiene, Lohmann & Rauscher, Minerva Verlag, Urban und Kemmler Reha Team und Convatec.

Nachmittags stand zunächst der adipöse Patient auf dem Plan. Dieses aktuelle Thema wurde treffend eingeleitet durch den Gewinner der Abnehmshow auf RTL »The biggest Loser«, Jack Handl aus Thalmassing. Mit Humor und Herzblut erzählte er von seinen Erfahrungen mit dem Abnehmen und vermittelte stimmungsvoll, dass FDH und Sport das A und O der Diäten sind. Tho-

mas Bonkowski vertiefte in seinem Fachvortrag die Thematik und stellte die Probleme, aber auch Lösungsansätze dar, die der adipöse Patient im Krankenhausgeschehen bietet. Auch für den Rettungsdienst stellt die Versorgung übergewichtiger Patienten eine große Herausforderung dar. So erklärte der Leiter der Rettungswachen im Landkreis und Wundexperte Sebastian Gersch den XXL Patienten in der Wundversorgung.

Mit der Moderation von Oberarzt Dr. Werner Kargl wurde der letzte Abschnitt des Fortbildungstages eingeleitet. Zunächst referierte Chefarztin Dr. Regina Birk von der Klinik St. Barbara in Schwandorf über Schmerzmanagement bei Wunden und den Abschluss bildete die Gerichtsmedizinerin Prof. Dr. med. Andrea Berzlanovich aus Wien mit ihrem Vortrag zu freiheitsentziehenden Maßnahmen in der Pflege. Hier konnte das Auditorium anhand einiger dramatischer Beispiele aus der Praxis erkennen, welche Gefahren und Konsequenzen falsche Maßnahmen und fehlerhafte Anwendungen in der Pflege bedeuten können.

Der abwechslungsreiche und interessante Tag in der Stadthalle Neutraubling fand kurz nach 17:00 Uhr seinen Ausklang. Vorher konnten die Teilnehmer/innen noch an einem Gewinnspiel teilnehmen und mit ihren Fortbildungszertifikaten ihren Heimweg antreten. +

**Team Ausbildung**



# Tag der Ausbildung im BRK Kreisverband Regensburg

Am Tag der Ausbildung im BRK Kreisverband Regensburg Mitte September konnte Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger mehr als die Hälfte aller Auszubildenden begrüßen.

**D**er BRK Kreisverband Regensburg mit über 840 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Heimen, in der ambulanten Pflege, im Rettungsdienst, in der Berufsfachschule für Physiotherapie, in den Kinderbetreuungseinrichtungen und in der Verwaltung ist auch ein beachtlicher Ausbildungsbetrieb. Jedes Jahr beginnen junge Menschen beim BRK Kreisverband Regensburg eine Ausbildung als Bürokaufmann oder -frau, zum Rettungssanitäter oder -sanitäterin, zur Pflegehilfs- oder -fachkraft oder zur Kinderpflegerin oder befinden sich im letzten Jahr der Ausbildung zur Erzieherin (Berufspraktikum).



Mit vier Auszubildenden im Rettungsdienst, vier in der Verwaltung, neun in den Kindertageseinrichtungen und 26 in der stationären und ambulanten Pflege stellen wir uns auch der Verantwortung, jungen Menschen in einem Wohlfahrtsverband eine fundierte Ausbildung anzubieten. »Mit insgesamt über 40 Auszubildenden leisten wir auch einen Beitrag zur Sicherung der Berufsperspektiven beim Einstieg in den Arbeitsmarkt, aber auch einen Beitrag zur Minderung des Fachkräftemangels, z.B. in der Pflege«, so Kreisgeschäftsführer Direktor Sepp Zenger.

Nur wer eine qualifizierte Berufsausbildung vorweisen kann, hat später Aussichten auf eine dauerhafte Beschäftigung und die Möglichkeit, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Mit einer fundierten Berufsausbildung soll auch sichergestellt werden, dass ein Arbeitnehmer alle Kompetenzen besitzt, die man im Berufsleben braucht: sowohl in fachlicher als auch sozialer Hinsicht. »An der Umsetzung dieses Ziels beteiligen wir uns gerne, zusammen mit allen, an der Ausbildung Beteiligten«, so Sepp Zenger abschließend. +

## Erste Hilfe für die ganz Kleinen

Richtig handeln im Notfall: Vor dieser Herausforderung kann jeder von uns plötzlich stehen.

**E**ine der schlimmsten Notsituationen, die Eltern sich vorstellen können, ist, wenn das eigene Kind betroffen ist. Hier gibt es bei den Sofortmaßnahmen einige Besonderheiten zu beachten. In Regenstauf gibt es daher seit kurzem das Modell einer Kooperation zwischen Familienstützpunkt und Bayerischem Roten Kreuz, bei dem monatlich Kurse in Erster Hilfe an Babies und Kleinkindern angeboten werden.

»In Notsituationen spielt Zeit eine entscheidende Rolle. Viel zu oft unterbleiben wertvolle Erste-Hilfe-Maßnahmen aus Unkenntnis oder Unsicherheit«, weiß Kursleiter Tobias Götz, Ausbilder beim Bayerischen Roten Kreuz Regensburg und Pfaffenhofen und selbst aktiv im Rettungsdienst. Was für Erste Hilfe an Erwachsenen gilt, gilt jedoch



**Unter der Anleitung von Kursleiter Tobias Götz übt ein Teilnehmer die Herz-Lungen-Wiederbelebung.**

nicht immer auch für Erste Hilfe an Babies und Kleinkindern. Der Kurs gibt daher einen Überblick über alters- und entwicklungsbedingte Unfallschwerpunkte und erläutert die jeweiligen Sofortmaßnahmen. Zum Kursinhalt gehören neben Soforthilfe bei Vergiftung oder Verätzung sowie bei Verbrennungen oder Verbrühungen auch die stabile Seitenlage und Herz-Lungen-Wiederbelebung. Unterschiede im Vergleich zur Ersten Hilfe an Erwachsenen gibt es beispielsweise bei der stabilen Seitenlage eines Babys, doch auch die Herz-Lungen-Wiederbelebung bei Kindern und Babies wird

anders als bei Erwachsenen durchgeführt: Hier beginnt man mit einer fünfmaligen Anfangsbeatmung und erst dann erfolgen – wie beim Erwachsenen – immer wieder 30 Mal Herzdruckmassage und zwei Mal Beatmen, bis die Maßnahmen Erfolg zeigen oder der Rettungsdienst eintrifft.

»Die Initiative kam aus dem Geburtsvorbereitungskurs unserer Hebammen. Schon beim ersten Erste-Hilfe-Kurs überstiegen die Anmeldungen bei Weitem die vorhandenen Plätze. Inzwischen veranstalten wir den Kurs monatlich«, berichtet Barbara Maier vom Mehrgenerationenhaus Regenstauf. Alle für 2013 noch geplanten Kurse seien bereits jetzt voll belegt. Auch Siegfried Böhringer, Erster Bürgermeister der Marktgemeinde Regenstauf, freut sich, dass der Kurs so hervorragend angenommen wird: »Unser Familienstützpunkt ist bestrebt, Familien ein hervorragendes Programm vor Ort zu bieten und dieser Kurs ist zweifelsfrei einer der Wichtigsten.« Da viele Kurse in diesem Bereich in Regensburg schnell ausgebucht seien, erhoffe man sich, durch zusätzliche Kurse in der Großgemeinde noch mehr Menschen mit dem Thema Erste Hilfe an Kindern und Babies erreichen und ausbilden zu können. +

**Christina Weilner**  
Pressesprecherin  
Bezirksverband Niederbayern/Oberpfalz



## Kartenmaterial für den Ernstfall

**T**rotz Navigationsgeräten im Katastrophenschutz und in den Schnelleinsatzgruppen benötigen die ehrenamtlichen Einsatzkräfte immer wieder auch Kartenmaterial zur Orientierung an den Einsatzorten. Gerade bei überregionalen Großeinsätzen wie zuletzt beim Hochwasser im Landkreis Deggendorf

**Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder (links) freut sich über aktuelles Kartenmaterial aus der Hand des Katastrophenschutzbeauftragten Markus Haslecker.**

wurden hier Lücken deutlich und zeitnah versucht zu schließen.

So wurden aktuelle Landkarten für das Stadtgebiet, den Landkreis und überregionales Kartenmaterial durch das Bildungszentrum des BRK Kreisverbandes Regensburg erarbeitet bzw. gekauft. Hier gilt ein herzlicher Dank Patrick Weiss, der das Kartenmaterial organisiert und zur Verfügung gestellt hat. Weiter sind die Notfallstützpunkte bei Großbetrieben, Schulen, Hochschulen und Universitäten bis hin zu den Notfalltreffpunkten an den Fließgewässern und Seen aufgelistet und bereitgestellt worden. Somit verfügt der Katastrophenschutz des BRK Regensburg neben den technischen Einrichtungen wie Navigationssystemen auch über fundiertes Kartenmaterial.

Dieses Einsatzmaterial wurde durch den Leiter des Bildungszentrum, Markus Haslecker, der gleichzeitig Katastrophenschutzbeauftragter des BRK Kreisverbandes Regensburg ist, an den Kreisbereitschaftsleiter Jürgen Eder übergeben. +

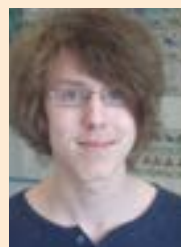
**Markus Haslecker**  
Katastrophenschutzbeauftragter  
Leiter Bildungszentrum

## »Ich bin gerne beim Schulsanitätsdienst, ...«



**Andrea, Q12**  
Leiterin des SSD am  
Gymnasium Neutraubling:

... weil ich mich gerne für die Schulgemeinschaft einbringe.«



**Daniel, 10. Klasse**  
Gymnasium Neutraubling:

... weil man immer wieder Neues über Erste Hilfe lernt.«



**Simon, 10. Klasse**  
Gymnasium Neutraubling:

... weil ich anderen Leuten gerne helfe.«



**Peter Scheuerer und Peter Lorenz (Digital Direkt GmbH).**

## Unterstützung und Spende für die Bereitschaft Undorf

**D**as Referat Ausbildung des BRK Kreisverbandes Regensburg übergab der Bereitschaft Undorf Ausrüstungsgegenstände für das Einsatzfahrzeug. Darunter sind unter anderem ein Larynx-tuben-Set, eine Absaugpumpe sowie ein Beatmungsbeutel, um den Notfallpatienten adäquat beatmen zu können. Damit wurde die Ausstattung des Fahrzeuges erweitert. Es wird im Sanitätsdienst, im Katastrophenschutz, in der Schnell-Einsatz-Gruppe und zur Aus- und Fortbildung eingesetzt. Die Bereitschaft Undorf bedankt sich beim Referat Ausbildung für die Würdigung des Engagements der ehrenamtlichen Helfer, die in ihrer Freizeit freiwillig und unentgeltlich

bereitstehen, um für in Not Geratene Hilfe leisten zu können.

Die Firma **Digital Direkt GmbH** übergab der BRK Bereitschaft Undorf für die Beklebung ihres Einsatzfahrzeuges 150 Euro. Die Firma Digital Direkt ist ein lokales Dienstleistungsunternehmen rund um Druck- und Kopierlösungen. Das Unternehmen aus der Region bietet nicht nur Hersteller unabhängige Druckkonzepte und Service durch Spezialisten des Herstellers, sondern zeigt auch Engagement für soziale Einrichtungen. So wurde unter anderem bereits das Bildungszentrum des BRK Kreisverbandes mit Blöcken und Stiften für die Teilnehmer ausgestattet. +

**Christian Weigelt**

# Aktionstag der Schulsanitätsdienste 2013

Ein Schüler liegt mit schwersten Kopfverletzungen bewusstlos am Fuß der Treppe, eine Schülerin mit offenem Schienbeinbruch und schwerem Schock sitzt in der Sporthalle und stiert vor sich hin. Doch Schülerinnen und Schüler des Schulsanitätsdienstes sind rechtzeitig zur Stelle und leisten qualifiziert Erste Hilfe.

**Z**um Glück nur ein Probealarm! Der »Aktionstag der Schulsanitätsdienste 2013« am Gymnasium Neutraubling wurde ein voller Erfolg. »Schulsanitätsdienst bitte sofort in die große Aula!« Nach dieser Durchsage über die Schulsprechanlage verlassen eiligst vier Mitglieder dieser schnellen Eingreiftruppe den Unterricht, erreichen in kürzester Zeit ausgerüstet mit einem gut bestückten Sanitätsrucksack die Unfallstellen und unterstützen die notwendigen Hilfsmaßnahmen der Lehrkräfte: Notruf, schienen und ruhig stellen, Verbände anlegen, situationsgerechte Lagerung, Stabile Seitenlage oder auch Herzlungen Wiederbelebung, in allen Bereichen der Ersten Hilfe sind sie gut aus- und fortgebildet.

Am bayernweiten Aktionstag wurde auch am großen Landkreisgymnasium Einblick in diese Arbeit gewährt, als einige »Verletzte«, gut geschminkt von Franz Mathe, dem Leiter der Jugendarbeit des Kreisverbandes, zu versorgen waren. Zahlreiche Schaulustige drängten sich um die Rettungskräfte der Schule, damit sie die Erste-Hilfe-Maßnahmen genau

verfolgen konnten und waren tief beeindruckt, teilweise auch geschockt von der scheinbaren Echtheit der Verletzungen. Während die Zuschauer dieses Mal sehr nahe an die Unfallstelle im Treppenhaus heran durften, wurden sie im Sportbereich durch eine richtig handelnde Lehrkraft, getäuscht durch das schauspielerische Können der »verletzten« Schülerin und überzeugt von der Echtheit der Verletzungen, gewissenhaft davon ferngehalten.

## 10. Jubiläum in Neutraubling

Hoch motiviert demonstrierten die derzeit 18 Mitglieder des Schulsanitätsdienstes während der vormittäglichen Unterrichtsstunden den Schülerinnen und Schülern der sechsten und siebten Jahrgangsstufe einige Rettungsmaßnahmen, die diese mit großem Interesse verfolgten und sie für Erste-Hilfe sensibilisieren konnten. Anschließend führten sie die begeisterten Schülerinnen und Schüler zur Besichtigung eines BRK-Rettungswagens.

Am Gymnasium Neutraubling blickt der Schulsanitätsdienst (SSD) nun auf ein zehnjähriges Bestehen zurück.

Bei einem Wandertag verständigten sich der, bei der Wasserwacht aktive Sebastian Lanzendörfer, und sein Klassenleiter, Studiendirektor Wolfgang Schwarz, darauf, einen Schulsanitätsdienst am Gymnasium ins Leben zu rufen. Sie fanden an der Schule Unterstützung und setzten die Idee mithilfe von Markus Haslecker, dem Leiter des Bildungszentrums, um. Derzeit besteht der SSD aus 18 Mitgliedern aus den zehnten bis zwölften Jahrgangsstufen, die sich bereitwillig, selbstlos und mit großem Eifer für Mitschüler/innen, aber auch für Lehrer/innen und Besucher/innen der Schule einsetzen.

Neben der täglichen Rufbereitschaft bei Unfällen oder akuten Erkrankungen an der Schule steht der SSD auch bei Schulveranstaltungen, wie z.B. Sportfesten und Schulwettkämpfen zur Verfügung. Sie sind auch am Früh-Defi (AED) eingewiesen, dessen Anschaffung durch den Verein der Freunde des Gymnasiums mitfinanziert wurde und der der Schule im Bereich der Sporthalle zur Verfügung steht. Daneben engagieren sich einzelne Mitglieder auch außerhalb der Schule ehrenamtlich im Erste-Hilfe-Bereich. Immer wieder bauen Schulsanitäter/innen ihre Passion für Maßnahmen im Rettungswesen aus, bilden sich fort und bleiben dem BRK als Aktive erhalten. Schon bald nach dem Abitur sitzt die eine oder der andere selbst am Steuer eines Rettungswagens oder in Medizinvorlesungen. Mehrmals schon wurden der SSD oder einzelne Mitglieder für »Besondere Verdienste um das Gymnasium Neutraubling« offiziell belobigt und erhielten den Schulpreis aus der Hand von Landrat Herbert Mirbeth. +

**Franz Mathe**  
Leiter der Jugendarbeit



# Kegelturnier der Rot-Kreuz Jugend

Im 28ten Jahr veranstaltete das Jugendrotkreuz im BRK Kreisverband Regensburg sein Jugendkegelturnier. 80 Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 27 Jahren nahmen daran teil. Insgesamt fielen dabei ca. 10.000 Kegel um. Das Turnier, das an zwei Sonntagen auf den Kegelbahnen des Donaustauer Sportzentrums durchgeführt wurde und bei dem in vier Altersgruppen gekegelt wurde, war ein voller Erfolg für den Rot-Kreuz-Nachwuchs.

**Beste Einzelkegler in der Stufe Bambini weiblich** (bis 9 Jahre, in dieser Altersklasse wurde nur 25 Mal auf die Vollen gekegelt) war *Elena Zeise* aus Wörth mit 42 Holz, vor *Melina Penzkofer* (33), ebenfalls aus Wörth und *Vanessa Pavitsch* (20) von der Gruppe Pfatter-Schönach.

**Bei der Stufe Bambini männlich** siegte *Raphael Schmid* aus Deuerling-Nittendorf (71) vor *Steven Knight* aus Wörth (47) und *Alexander Uhl* aus Sinzing (45).

**Mannschaftssieger in der Bambini-kategorie** wurde die JRK-Gruppe aus Deuerling-Nittendorf mit 170 Holz.

**Einzelieger in der Stufe 1 weiblich** (10 bis 13 Jahre, 25 Voll/25 abräumen) wurde *Corinna Schmid* aus Sinzing mit 96 Kegel vor *Anna Ott* aus Beratzhausen (79) und *Sophia Schütz* aus Wörth (75).

**Stufe 1 männlich:** Mit 138 Kegel siegte *Johannes Rauscher* aus Deuerling-Nittendorf vor *Felix Schneider*

aus Sinzing (125) und *Fabio Rohrmeier* aus Beratzhausen (123).

**Mannschaftssieger** wurden hier die Kegler aus Deuerling-Nittendorf mit 448 Holz.

**Einzelieger der Stufe 2 weiblich** (14 bis 18 Jahre, 25/25) wurde *Verena Bitzl* von der Gruppe Sinzing mit 135 Holz vor *Jennifer Fuß* ebenfalls Sinzing (75) und *Kristin Koller* aus Pfatter-Schönach (71).

**Stufe 2 männlich:** Sieger wurde *Peter Sandl* aus Deuerling Nittendorf(148) vor *Kai Kampmann* aus Pfatter-Schönach (64).

**Mannschaftssieger** wurde in dieser Stufe Deuerling-Nittendorf mit 415 Holz.

**Einzelieger der Stufe 3 weiblich** (19 bis 27 Jahre, 25/25) wurde *Bianca Fuchs* aus Deuerling-Nittendorf (103) vor *Antonia Amann* aus Wörth sowie *Selina Böhm* aus Sinzing, beide mit 102 Holz.

**Stufe 3 männlich:** *Jakob Weigl* (154) vor *Dominik Eisenhut* (141), beide aus Wörth und *Florian Eichenberger* aus Sinzing (139).

**Mannschaftssieger in der Stufe 3** wurde Wörth mit 517 Holz

Auch die **Gruppenleiter** haben gekegelt: Sieger bei den weiblichen Mitgliedern wurde *Maria Feldmeyer* aus Wörth mit 162 Holz und bei den männlichen Gruppenleitern war *Wolfgang Schmid* aus Sinzing mit 178 Holz bester Kegler. +

**Die Sieger des diesjährigen Jugendkegelturniers mit den beiden Leitern der Jugendarbeit Franz Mathe und Peter Hackl (Mitte).**



## Kreiswasserwacht übt Hilfe bei Bootsunfall

Samstag 17:20 Uhr Alarm für die Schnelleinsatzgruppen der Kreiswasserwacht Regensburg. »Zwei private Boote auf der Donau Höhe Schwabelweis kollidiert und manövrierunfähig, mehrere verletzte Personen befinden sich auf den Booten« lautete die Einsatzmeldung.

Die Schnelleinsatzgruppen Regensburg, Neutraubling und Regenstau rücken aus. Beim Eintreffen der beiden Boote aus Regensburg gab der Einsatzleiter Frank Bauriedel die Anweisung, die manövrierunfähigen Boote gegen Abtreiben zu sichern und eine Lagemeldung über Anzahl und Verletzungsmuster der an Bord befindlichen Personen durchzugeben. Die beiden Privatboote wurden längsseits genommen und im Anschluss wurde durch die Helfer eine erste Sichtung durchgeführt. Insgesamt 18 Verletzte, davon mindestens sechs Schwerverletzte, lautete die Meldung an den Einsatzleiter. Sofort wurde mit der Erstversorgung der Verletzten begonnen und die Transportfähigkeit hergestellt. Zwischenzeitlich ist auch das Boot der Schnelleinsatzgruppe Neutraubling an der Einsatzstelle eingetroffen und konnte mit der Rettung der Verletzten beginnen. Durch den Leiter der Schnelleinsatzgruppe Regensburg wurde zeitgleich ein Übergabepunkt am rechten Donauufer in der Nähe der Unfallstelle eingerichtet. Auf Grund der einsetzenden Dämmerung wurde dieser mit Power-Flares gekennzeichnet. Dies sind LED Warnleuchten, die in vielen Notfall-Situationen durch schnelle und einfache Markierung der Gefahrenzone die Sicherheit von Unfallopfern sowie von Rettungspersonal entscheidend verbessern können.

Nachdem auch das Boot aus Regenstau an der Unfallstelle eingetroffen war, konnte die Bergung nun mit zwei Booten weitergeführt werden. Die Art der Verletzungen und der Zustand der Patienten waren für die Reihenfolge des Transports zum Ufer ausschlaggebend. Bereits 45 Minuten nach Eintreffen der Hilfskräfte erreichte den Einsatzleiter die Meldung: »Alle Patienten geborgen und ans Ufer verbracht«.

Bei der anschließenden Abschlussbesprechung im Kreisverband des BRK wurde bei einem kleinen Imbiss die Übung sowohl von den »Verletzten« als auch von den Helfern als erfolgreich bewertet. Der Technische Leiter der Kreiswasserwacht, Horst Happach, bedankte sich abschließend bei allen, die zum Gelingen der Übung beigetragen haben. Ein besonderer Dank ging an die »Interessengemeinschaft Wassersport Sektion Donau« für die kostenlose Bereitstellung ihrer Boote. +

**Horst Happach**

# Fortbildung der Rettungstaucher der Wasserwacht Regensburg

Am Samstag, den 12. Oktober, führte die Ortsgruppe Regensburg eine Tauchfortbildung mit dem Thema »Arbeiten unter Wasser« durch.

Wenn Taucher der Wasserwacht zum Einsatz kommen, müssen diese immer als Tauchtrupp, bestehend aus Tauchern, Signalmännern, Sicherungstauchern und einem Taucheinsatzführer arbeiten, um die größtmögliche Sicherheit für die im Wasser befindlichen Taucher zu gewährleisten. Rettungstaucher sind normalerweise alleine unter Wasser und halten über eine Signalleine Kontakt zum am Ufer stehenden Signalmann. Der Signalmann führt den Taucher über Leinenzugzeichen oder eine Sprechleinrichtung, um effizient ein vorgegebenes Tauchgebiet mit einer geeigneten Suchmethode abzusuchen.

Zum Aufgabenspektrum der Rettungstaucher gehören neben der Vermisstensuche oder Personenrettung auch kleinere Arbeiten unter Wasser. Um solche Situationen unter Einsatzbedingungen sicher meistern zu können, wurden insgesamt vier verschiedene Übungen in mehreren Stationen durchgeführt.

Die Taucher wurden durch die Signalmänner mittels einer Pendelsuche in einem vorgegebenen Tauchsektor geführt, bis sie

schließlich die Arbeitsstation gefunden haben. Dort angekommen musste zuerst eine Schraubleiste gelöst werden. Das ist eine Stahlkonstruktion, in die verschieden große Gewindeschrauben gedreht werden müssen. Die Schwierigkeit besteht darin, auch mit dicken Handschuhen die richtige Schraube für das richtige Gewinde zu wählen und miteinander zu verbinden. Diese Übung wurde gleich mit einem Bergemanöver kombiniert, bei der ein Betonklotz mit Hilfe eines daran befindlichen Kanisters geborgen werden musste. Dabei ist es wichtig darauf zu achten, dass der Kanister nur mit der Ausatemluft der Taucher gefüllt wird, um den Atemgasvorrat aus dem Tauchgerät nicht zu verwenden.

Im Anschluss musste die nächste Station gesucht werden, bei der die Taucher mit einer Bügelsäge ein Stück Holz durchtrennen mussten.

Nach einer kurzen Pause erhielten die Teilnehmer eine Unterweisung in die Verwendung eines Hebesacks. Dieses Bergegerät besteht aus einer ballonförmigen Zeltplane und einer zusätzlichen Druckluftflasche, aus der die Luft zum Füllen des Ballons ge-

nommen wird. Damit können kleinere Gegenstände (bis ca. 200 Kilogramm) aus dem Wasser geborgen werden. Die letzte Aufgabe der Taucher bestand nun darin, das theoretische Wissen über den Hebesack in die Praxis umzusetzen und damit einen Betonblock, der bereits durch eine Signalboje markiert war, anzuhängen und zu bergen.

Trotz der großen Anstrengungen für die Taucher war dies eine äußerst interessante und lehrreiche Weiterbildung, bei der alle wesentlichen Aufgaben eines Tauchtrupps wiederholt wurden. +

**Horst Happach**  
Technischer Leiter  
Kreiswasserwacht Regensburg



## 55. Traditionelles Weihnachtsschwimmen

Das traditionelle Weihnachtsschwimmen der Wasserwacht Ortsgruppe Regensburg in der Donau vom Schopperplatz zur Historischen Wurstkuchl findet statt am **Samstag, 21. Dezember 2013 um 17:15 Uhr.**

Ca. 35 Rettungsschwimmer steigen um 17:15 Uhr am Schopperplatz in die ca. 1°C kalte Donau und schwimmen mit Fackeln zum zweiten Pfeiler der Steinerne Brücke und entzünden dort

die Kerzen eines Weihnachtsbaumes. Anschließend kommen die Schwimmer bei der Wurstkuchl aus der Donau und werden mit dem Nikolaus ein Weihnachtslied singen.

Für unsere kleinen Gäste hat der Nikolaus sicherlich wieder Süßes dabei und für unsere großen Gäste wird heißer Punsch ausgedient.

**Wir würden uns freuen, Sie an der Wurstkuchl begrüßen dürfen!** +

# Bergbahn erfolgreich evakuiert

»Gott sei Dank«, sagt Thomas Liebl mit Blick auf das Übungsszenario und klopft auf die hölzerne Tischplatte, »hatten wir noch nie einen Ernstfall, aber ausschließen kann man so etwas natürlich nie.«

Seit Kurzem kann der Chef der Arber-Bergbahn (ABB) einem derartigen Szenario zumindest deutlich entspannter ins Auge sehen: Bei der bislang größten Rettungsübung in der Geschichte der Bergbahn ist die gesamte Gondelbahn evakuiert worden und das funktionierte wie geschmiert.

Für den Ernstfall geprobt wird am Arber ohnehin regelmäßig. Die Mitarbeiter der Bergbahn führen alle sechs Monate eine interne Übung nach einer speziellen Bergungsrichtlinie durch und die Bergwacht probt ebenfalls immer wieder das Vorgehen bei einem Seilbahnunfall. Jetzt setzte man erstmals eine gemeinsame Großübung an. »In dieser Art hat es das meines Wissens in Deutschland noch nie gegeben«, so Thomas Liebl.

Generalstabsmäßig wurde unter der Regie von Liebl und Daniel Köhler, dem Ausbildungsleiter der Zwieseler Bergwacht, alles vorbereitet: Unter anderem rekrutierte Köhler im Vorfeld 107 Statisten, die sich als Gondelbahn-Passagiere zur Verfügung stellten und von den Einsatzkräften abseilen ließen. Insgesamt 202 Köpfe stark war die Truppe der Helfer.

Um 15 Uhr fiel der Startschuss: Der normale Fahrbetrieb der Gondelbahn wurde eingestellt und die 36 Kabinen mit den Statisten besetzt. Dann stoppte die Seilbahn plötzlich – als Ursache meldete Liebl einen Getriebeschaden. Sofort lief die Rettungsaktion an. Ein Führungsstab wurde gebildet, dann rückten Bergwachtler und Bergbahn-Mitarbeiter aus.

Insgesamt elf jeweils dreiköpfige Bergeteams – drei von der Bergbahn, acht von der Bergwacht – verteilten sich auf die knapp einen Kilometer lange Gondelbahntrasse, die in acht so genannte Bergezonen eingeteilt ist. In den oberen Abschnitt der Strecke mussten Retter und Material erst mit den Bergwachtfahrzeugen gebracht werden, während im unteren Abschnitt die ersten Helfer bereits an den Seilbahnmasten hochklettern.

Bergwacht und Bergbahn gehen bei der Evakuierung nach unterschiedlichen Systemen vor: Die ABB-Mitarbeiter hängen von den Masten aus Strickleitern in das Gondelbahnseil ein und ziehen diese von unten bis zur nächsten Kabine. Dann steigt ein Helfer mithilfe eines Flaschenzuges an der Leiter hoch und kraxelt auf das Dach der Gondel. Dort gibt es einen Hebel, mit dem man die

Kabinentür von außen öffnen kann. Der Retter hievt sich dann in die Gondel und seilt die Passagiere nacheinander ab; jedem wird dafür ein windelförmiges Rettungsgeschirr angelegt.

Beim Öffnen der Kabine und dem Abseilen gehen die Bergwachtleute ebenso vor; allerdings gelangen sie nicht von unten zu den Gondeln, sondern fahren mit einem Klettergurt an einer Seilrolle auf dem Zugseil der Bahn von Kabine zu Kabine. »Die Evakuierung war schneller erledigt als erwartet«, bilanzierte nach der Übung Zwiesels Bergwacht-Presesprecher Klaus Pister. Kaum zehn Minuten brauchten die Helfer pro Kabine für die Räumung. Unter anderem wurde auch die Bergung eines Rollstuhlfahrers simuliert.

Zum Abschluss trafen sich Retter und Gerettete zu einer gemeinsamen Feier in der Eisensteiner Hütte. »Es hat nur positive Rückmeldungen gegeben«, berichtet Bergbahn-Chef Liebl, für den neben all den Details des Ablaufs eine Erkenntnis im Vordergrund stand: »Der Zusammenhalt ist einfach gewaltig.« +

**Bergwachtbereitschaft Zwiesel**



# Wandervorschlag der Bergwacht

## Eine Winterwanderung über der Donauebene



Eine klassische Winterwanderung führt uns von Saulburg zum Schiederhof und zurück.

### Empfohlenes Kartenmaterial:

Bayerisches Vermessungsamt UK 50-26  
Fritsch Freizeitkarte Umgebung von Regensburg

Für Interessierte und zur Übung sind zu den markanten Punkten die Koordinaten nach dem UTM-System angegeben. Die angegebenen Punkte liegen im Zonenfeld 33U und im 100km Quadrat UQ.

Der Jahreszeit entsprechend kann diese Wanderung auch bei Schneelage durchgeführt werden, zumal sie das bekannte Langlaufgebiet um Wiesenfelden berührt und somit den Langläufern nicht unbekannt sein dürfte, wenn sie bei Schneemangel diesem Vorschlag folgen. Als Ausgangspunkt wählen wir den Ort Saulburg (33U UQ<sub>20702919</sub>), den wir über die Autobahn Richtung Passau und die Ausfahrt Kirchroth erreichen. Am Parkplatz beim Friedhof finden wir auch gleich den Wegweiser, der uns auf den Wanderweg Nr. 1 hinweist, dem wir bis zum Pkt. UQ<sub>19853160</sub> folgen. Ab hier biegt der markierte Weg links (westl.) ab. Wir marschieren aber geradeaus (nördlich) weiter bis zur Ortschaft Frath (UQ<sub>19743216</sub>). Nach Durchwandern der Ortschaft Frath treffen wir auf die Staatsstraße 2148, in die wir nach rechts einbiegen. Nach etwa 300 m zweigt die Straße links zum Schiederhof (Wegweiser) ab. Beim Schiederhof (UQ<sub>18563283</sub>) haben wir die halbe Strecke geschafft und dürfen uns eine Brotzeit genehmigen. Nach



der Rast gehen wir die Straße 100 m zurück, um hier nach rechts (südlich) dem Wanderweg Nr. 8 zu folgen. Nach weiteren 400 m zweigt der Wanderweg Nr. 8 links ab und führt uns in südlicher Richtung weiter. Nach ungefähr 5 km treffen wir bei Pkt. UQ<sub>18462909</sub> auf die Schwedenschanze, wo wir den Weg Nr. 8 nach links verlassen. Diesem Weg folgen wir in östlicher Richtung, bis wir auf die Markierung grüne 2 treffen, der wir bis Saulburg folgen, wo wir unsere Wanderung beenden.

**Für die 13 km lange Wanderung sind bei normalem Wandertempo etwa 4 Stunden Gehzeit einzuplanen.**

**Dieter Nikol**

*Bergwacht Regensburg*

An dieser Stelle danken wir dem Bayerischen Waldverein, den Naherholungsvereinen und der Naturparkverwaltung, die durch unermüdlichen Einsatz für ein hervorragendes und bestens markiertes Wanderwegenetz sorgen.

**AUCH ALS FÖRDERMITGLIED  
KANNST DU HELFEN!**

# **DIE BERGWACHT REGENSBURG SUCHT NACHWUCHS**

## **DU BIST:**

- ◆ mindestens 16 Jahre alt
- ◆ naturverbunden
- ◆ körperlich fit
- ◆ Bergsteiger / Kletterer / Skifahrer oder willst es lernen
- ◆ sozial engagiert und hilfsbereit

## **WIR BIETEN:**

- ◆ Kameradschaft und neue Freunde
- ◆ Jugendarbeit mit viel Spaß und Abwechslung
- ◆ Interessante Ausbildung in Notfallmedizin, Sommer-, Winter-, Luftrettung
- ◆ Naturschutz
- ◆ Sinnvolle Freizeitbeschäftigung

## **UNSERE AUFGABEN:**

- ◆ Leben retten und Natur bewahren
- ◆ Rettungsdienst im unwegsamen Gelände
- ◆ Medizinische Versorgung von Verunfallten
- ◆ Suche von vermissten Personen
- ◆ Betreuung und Unterstützung von Angehörigen
- ◆ Unterstützung des Landrettungsdienstes und Katastrophenschutzes
- ◆ Durchführung von Naturschutzstreifen und Naturschutzprojekten

## **INFOS UNTER**

- ◆ TELEFON 01 51 / 46 51 18 16
- ◆ REGENSBURG@BERGWACHT-BAYERN.DE
- ◆ WWW.BERGWACHT-BAYERN.ORG



**Bergwacht Regensburg**  
BRK-Kreisverband Regensburg  
Hoher-Kreuz-Weg 7  
93055 Regensburg